Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Ślaskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 201 — Dienstag, den 29. Dezember 1931 — 49. Jahrgang

Amerikas Haltung in der Reparationsfrage

Kein Vertreter bei der Haager Konferenz – Verträglichere Stimmung in Paris

Washington. In höchsten Washingtoner mit dem Weißen Haus und dem Staatsdepartement in engster Verbindung stehenden Amtskreisen wird erklärt, daß Amerika keinen Vertreter zur Haager Konferenz entsenden werde. Die Hoover-Regierung beabsichtige, Europa gegenüber solange eine Nichteinmischungspolitik zu verfolgen, als es sich nicht für die Sicherung der deutschen Zahlungsfähigkeit und für die Vorbereitung der Wiederkehr der europäischen wirtschaftlichen Erholung verbürge.

Die Opposition im Kongreß gegen jegliches Zugeständnis in der Schuldenfrage zwinge die Regierung, ihre ganze Kraft den inneren Wirtschaftsfragen zuzuwenden. Augenblicklich sei selbst die Entsendung eines Beobachters zweifelhaft.

Paris über Deutschland

Anerkennung der kritischen Lage.

Paris. Der „Temps“, der noch am Sonnabend gegen die mehr oder weniger optimistische Auffassung Dr. Brünings gegenüber dem Schlußbericht der Baseler Sachverständigen Stellung nahm und noch einmal hervorhob,

daß eine Herabsetzung der Reparationen ohne einen Ausgleich auf der amerikanischen Seite undenkbar sei,

zeigt sich am Sonntag wesentlich verträglicher. Das Blatt zieht die Bilanz Deutschlands und kommt dabei zu dem Schluß,

daß das Reich nicht in der Lage sei, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Auf der bevorstehenden Konferenz werde man sich angesichts der amerikanischen Haltung nur der Reparationsfrage gegenüberstehen, die im Rahmen des Youngplanes aufgerollt werden müsse. Bei der Lösung dieses Problems müsse man den Rechten der interessierten Regierungen Rechnung tragen,

die ihnen aus den Verträgen zustünden.



Rücktritt des australischen Ministerpräsidenten

Scullin, seit 1929 Ministerpräsident von Australien, hat infolge der schweren Niederlage der Arbeiterpartei bei den Wahlen seine Demission eingereicht.

Aenderungen im Kabinett bevorstehend?

Streit im Sanacjalager — Wird Prystor gehen?

Warschau. Die Verteidigungsreden im Brester Prozeß haben im Lager des Regierungsblocks eine Konsternation hervorgerufen, da es hier unbegreiflich erscheint, daß ein herrschendes System derartig herabgesetzt wird. Im Zusammenhang damit hat Pilsudski den Staatspräsidenten besucht und obgleich über diesen Besuch in der Regierungspresse nur die Tatsache festgestellt wurde, will man aus umlaufenden Gerüchten in politischen Kreisen wissen, daß er weitgehende Konsequenzen hieraus in Aussicht gestellt hat. Man bezog dies auf einen Regierungswechsel, insbesondere sollte der Ministerpräsident Prystor von seinem Posten gehen und durch Pieracki ersetzt werden, auch andere Ministerien sollten eine Umbesetzung erfahren. Man war der Meinung, daß die Kabinettsumbildung bereits vor den Feiertagen erfolgen werde, doch scheint inzwischen im Regierungslager ein Wandel vorgegangen zu sein, der auf innere Reibungen innerhalb der Sanacja zurückzuführen ist. Doch wird das Gerücht weiter aufrecht erhalten, daß bei der nächsten Ministerratssitzung ein Regierungswechsel, d. h. ein Personenwechsel im Kabinett Prystor erfolgen soll. Wie weit die Gerüchte zutreffen, ist natürlich nicht mit Sicherheit zu beurteilen, fest steht, daß man in Sanacjakreisen mit Prystor unzufrieden ist. Da die letzte Entscheidung bei Pilsudski liegt, wird man wieder einmal auf eine Ueberraschung warten müssen.

Vom Brester Prozeß

Warschau. Am Montag beginnen die Verhandlungen im Brester Prozeß wieder. Es sollen bis Neujahr noch die neun Verteidiger das Wort ergreifen, dann soll noch eine Replik der Staatsanwälte erfolgen, worauf der Prozeß bis nach Neujahr vertagt wird. Wahrscheinlich werden die Angeklagten selbst erst zu „ihrem letzten Wort“ nach Neujahr kommen. Vor Mitte Januar ist ein Urteil nicht zu erwarten.

Japan verteidigt sein Vorgehen in der Mandschurei

Tokio. Die japanische Regierung hat in Erwiderung der französischen und amerikanischen Noten, in denen die Besorgnis der Mächte über das neuerliche Vorgehen der japanischen Truppen in der Mandschurei dargelegt wurde, eine amtliche Mitteilung herausgegeben. Danach seien die jetzigen Operationen notwendig, um das Banditenunwesen zu bekämpfen. Das japanische Vorgehen sei in Uebereinstimmung mit den Erklärungen Yoshisawas vor dem Völkerbund am 10. Dezember erfolgt. Auf japanischer Seite bestehe keinerlei Absicht, mit den chinesischen regulären Truppen in Streit zu kommen. Da die regulären Truppen jedoch die Banditen unterstützten, müsse China dafür verantwortlich gemacht werden, wenn sich ein Zusammenstoß ereigne.

London. Wie der Sonderberichterstatter des „Daily Expreß“ meldet, dehnt sich die japanische Front nordöstlich und südwestlich von Mukden jetzt über 240 Kilometer aus. Der japanische Generalstab beabsichtigt, die chinesischen „Räuberbanden“ einzukreisen und so unschädlich zu machen. Wie der Berichterstatter weiter meldet, sollen neue japanische Truppen sowie neue Flugzeuggeschwader in der Mandschurei eingetroffen sein.

Um die Unabhängigkeit Indiens

Verhaftung von Führern — Kampf mit dem Militär

London. In Zusammenhang mit den neuen von der englischen Regierung erlassenen Notstandsverfügungen sind seit Freitag in den 5 Distrikten der indischen Nordwestprovinz 188 Personen verhaftet worden. Unter den Verhafteten befinden sich zwei Zeitungsverleger und mehrere führende Persönlichkeiten der Roten Organisation. Nachdem es am Sonnabend in Peschawar zu schweren Zusammenstößen gekommen war, ereigneten sich in den verschiedenen Orten neue Zusammenstöße zwischen Polizei und Rothemden. An einer Stelle wurde eine Polizeiabteilung, die einen Mann wegen unbefugten Waffentragens verhaftet hatte, angegriffen und mußte sich in ein Haus einschließen. Die Polizisten wurden gezwungen den Gefangenen und die beschlagnahmten Waffen wieder herauszugeben.

Der Präsident des allindischen Kongresses, Pandit Jawarlar Nehru wurde auf der Reise von Allahabad nach Bombay von der britischen Polizei verhaftet. Pandit Nehru war im Begriff, in Bombay eine Versammlung des Arbeitskomitees des indischen Kongresses zu besuchen. Gleichzeitig mit Nehru wurde ein anderes bedeutendes Kongreßmitglied verhaftet.

Militär greift ein

London. Auf der Straße von Peschawar nach Baninn kam es zu einem neuen Zusammenstoß zwischen englischem Militär und 2000 Indern. Das Militär feuerte in die Menge. Die Zahl der Verluste ist noch nicht bekannt. In Peschawar sind 148 Personen im summarischen Gerichtsverfahren zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Stimson bedroht

Berlin. In Befürchtung eines Anschlages auf den amerikanischen Außenminister Stimson hat nach einer Meldung des „Montag“ aus Washington ein starkes Polizeiaufgebot die Bewachung des Hauses von Stimson übernommen. Bei jedem Ausgang wird Stimson von Detektiven begleitet. Vor einigen Tagen hat Stimson einen anonymen Brief erhalten, in dem er mit dem Tode bedroht wurde. Man nimmt zwar an, daß der Brief von der Hand eines Geisteskranken stammt, hält es aber auch nicht für ausgeschlossen, daß er das Werk eines fanatischen politischen Gegners von Stimson ist.

Strenge Kälte in Tunis

Paris. Die Kältewelle hat sich auf Nordafrika ausgedehnt. So werden aus Tunis 5 Grad Kälte gemeldet. Im Zentrum der Provinz Tunis, in der Nähe von Thalla, liegt der Schnee teilweise 2 Meter hoch. Eine Kältewelle von solcher Heftigkeit ist in Tunis noch nie beobachtet worden. Sie hat bereits mehrere Todesopfer gefordert.

Anschlag auf den japanischen Botschafter in Moskau

Ein Mitglied der tschechischen Gesandtschaft muß Rußland verlassen — Benesch verlangt Untersuchung

Moskau. Der Sekretär der diplomatischen Vertretung der Tschechoslowakei in Moskau, Wannjek, hat auf Grund einer Aufforderung des Außenkommissariats der Sowjetunion das Gebiet der Sowjetunion innerhalb 24 Stunden verlassen müssen. Nach den bisherigen Feststellungen soll Wannjek einen Beamten des Verkehrskommissariats namens Gorin aufgefordert haben, einen Anschlag aus den japanischen Botschafter in Moskau, Hirota, auszuführen. Gorin machte der OGPU Moskau von dieser Aufforderung Mitteilung. Die OGPU verständigte darauf sofort das Außenkommissariat, das sich wiederum mit der tschechoslowakischen Gesandtschaft in Verbindung setzte. Zu dem Zwischenfall, der in Moskau erhebliches Aufsehen erregt hat, wird eine amtliche Mitteilung von russischer Seite abgelehnt. Wannjek hat bereits am Sonnabend abend Moskau verlassen und ist zunächst nach Riga gereist.

Wie weiter gemeldet wird, hat der tschechoslowakische Außenminister Benesch die Gesandtschaft in Moskau angewiesen, sofort eine Untersuchung einzuleiten, um festzustellen, inwieweit die russischen Beschuldigungen den Tatsachen entsprechen. Der tschechoslowakische Geschäftsträger hat dem Außenkommissariat mitgeteilt, daß er eine genaue Nachprüfung des Vorfalles vornehmen werde. Der Angestellte des Verkehrskommissariats, Gorin, befindet sich zur Zeit noch in Gewahrsam der OGPU.

Keine japanischen Vorstellungen in Prag

Tokio. Das Außenministerium teilt mit, daß es endlich die Berichte über den geplanten Anschlag gegen den japanischen Botschafter in Moskau erhalten habe. Der Außenminister habe beschlossen, keine Vorstellung in Prag zu erheben.



Dawes soll Amerika auf der Abrüstungskonferenz vertreten

Dawes, amerikanischer Botschafter in London und Urheber des nach ihm benannten Planes für die Reparationszahlungen, wird als Führer der amerikanischen Delegation zur Abrüstungskonferenz nach Genf gehen. Allerdings hat England bereits Schritte unternommen, die auf eine Vertagung der Konferenz abzielen.

Laurahütte u. Umgebung

Nach den Feiertagen. Das Weihnachtsfest, welches uns in diesem Jahre nicht weniger als 3 Feiertage bescherte, ist vorüber, und wir treten nun wieder in das graue Alltagsleben. Das Wetter hatte sich der Stimmung voll und ganz angepaßt. Hatte noch dieses am heiligen Abend ein winterliches Gepräge, so setzte bereits in der Nacht zum 1. Weihnachtsfeiertage ein leichter Bindfadenregen ein, der alle 3 Feiertage hindurch anhielt. Diejenigen, die sich an den Feiertagen dem Wintersport widmen wollten, sind dadurch um ihren Genuß gekommen. Grau und dunkel war der Himmel an allen 3 Feiertagen. Es wollte keine richtige Stimmung aufkommen. Besonders am 1. Feiertag waren die Straßen wie ausgestorben. Der 2. Weihnachtsfeiertag dagegen wies einen lebhafteren Verkehr auf. In den Lokalen, besonders in denen, in welchen Konzerte gegeben wurden, war fast jeder Platz besetzt. Auch die Kinos brauchten über ein schlechtes Geschäft nicht zu klagen. Dasselbe Bild wiederholte sich am Sonntag. Das naßkalte Wetter hielt an, so daß auch an diesem keine rechte Stimmung aufkommen wollte. m.

=o= **Zur Nachahmung empfohlen.** Die Polizeibeamten des Siemianowitzer Polizeikommissariats haben beschlossen, in diesem Jahre keine Neujahrswünsche zu versenden. Dafür haben sie für das Arbeitslosenhilfskomitee 50 Zloty gestiftet.

=o= **Ein wilder Kutscher.** Der Fuhrmann Alois Wrazidlo aus Kattowitz fuhr in rasendem Tempo mit seinem Fuhrwerk durch die ul. Wawelskiej in Kattowitz. Dabei prallte er an ein auf der Straße stehendes Auto, welches stark beschädigt wurde. Kurz darauf stieß er mit dem Wagen des Fleischermeisters Vinzenz Fritsch aus Siemianowitz zusammen, welches ebenfalls stark beschädigt wurde. Glücklicherweise sind Menschen bei den Zusammenstößen nicht beschädigt worden.

=o= **Mit Kuchenteig gegen Polizeibeamte.** Recht kriegerisch scheint die Familie des Arbeitslosen H. P. in Georgshütte bei Siemianowitz zu sein. Als vier Polizeibeamte in irgend einer Angelegenheit die Wohnung des P. betraten, knetete die Ehefrau des P. gerade den Kuchenteig. Bevor die Beamten dazu kamen, ein Wort zu sprechen, bewarf sie die Frau sofort mit dem Teig, woran sich auch die Kinder beteiligten. Eine eigenartige Verwendung der von der Gemeinde Siemianowitz als Weihnachtsgabe gespendeten Lebensmittel.

=o= **Auf frischer Tat ertappt.** Der Arbeiter Wilhelm Malcherczyk aus Maciejkowitz wurde in dem Augenblick festgenommen, als er an der Straßenbahnhalle auf der Schloßstraße in Kattowitz zum Schaden des Malers Philipp Kowalck aus Ostrow Bilder im Werte von 700 Zloty stahl.

Eine Ladendiebin geschnappt. In dem Manufakturgeschäft „Textil" auf der Beuthenerstraße in Siemianowitz wurde eine gewisse D. aus Königshütte dabei erwischt, als sie ein Paar Gardinen stahl. Sie wurde der Polizei übergeben.

Auszahlung der Kurzarbeiterunterstützungen. Noch in letzter Stunde, und zwar am 24. Dezember gelangte die schon längst fällige Kurzarbeiterunterstützung an die Belegschaft der Laurahütte zur Auszahlung. Die kleinen Beträge, die zur Auszahlung gelangten, verhalfen den Arbeitern sich aus der verzweifelten Lage zu befreien. m.

Schwimmhalle geschlossen. Ab Montag, den 28. Dezember ist die städtische Schwimmhalle bis auf weiteres geschlossen. Die Wiedereröffnung wird noch bekanntgegeben werden.

=o= **Weihnachtseinbescherung im deutschen St. Vinzenzverein.** Auch der deutche St. Vinzenzverein an der Siemianowitzer Kreuzkirche veranstaltete am Montag nachmittag im katholischen Vereinshaus eine Weihnachtseinbescherung für die Ortsarmen Nach einem gemeinsam gesungenen Adventslied und einem sehr nett vorgetragenem Gedicht hielt Geistlicher Rat Kozlik eine Anprache in deutcher und polnicher Sprache. Das Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht", zauberte Weihnachtsstimmung in die Herzen der Anwesenden. Dank der Opferwilligkeit der Parochianen konnten etwa 120 Arme mit warmen Sachen, warmer Wäsche, Schuhen und Lebensmitteln beschenkt werden. Einer Anzahl verchämter Armen wurden Geldgeschenke ins Haus gebracht. Auch hier sei allen edlen Spendern herzlichst gedankt.

Doppel-Start des Amateurboxklubs in Lodz

An den Feiertagen weilte der hiesige Amateurboxklub in Lodz, wo er am 2. und 3. Feiertage gegen den Lodzer Bezirksmeister 1. K. P. antrat. Besonders in den leichteren Gewichtsklassen war der A. K. B. dem Gastgeber in jeder Hinsicht überlegen. Im Welter- und Mittelgewicht fielen die Punkte von vornherein den Lodzern zu, da Ganczarek und Chmielowski überlegen waren. Der Mittelgewichtler Kowollik, welcher in der Halbschwergewichtsklasse gegen den routinierten Stal 1 antrat, gab diesem eine harte Nuß zu knacken. Niezobski (B. K. S. Kattowitz), der die A. K. B.-Staffel in der Schwergewichtsklasse verstärkte, enttäuschte gänzlich.

Die Aufnahme in Lodz war eine äußerst gute. Auch das Publikum zeigte sich von der besten Seite.

Die Einzelergebnisse waren folgende:

1. Start (2. Weihnachtsfeiertag).

Nach der üblichen Begrüßung und Austausch von Erinnerungswimpeln betraten die ersten Paare den Ring. (Erstgenannt Lodz):

Papiergewicht: Sieruga — Dulok. Die Punkte fielen dem A. K. B. kampflos zu, da ersterer zirka 10 Pfund Uebergewicht hatte. Im anschließenden Freundschaftskampf gelang es dem gut disponierten Dulok, Sieruga hoch nach Punkten zu schlagen.

Fliegengewicht: Grabar — Budniok. Beide Kämpfer lieferten in der ersten Runde einen ausgeglichenen Kampf. Der technisch bessere Laurahütter schlug jedoch in den letzten zwei Runden viel sicherer und hätte glatt nach Punkten gewinnen müssen. Das ausgerufene Unentschieden entsprach keinesfalls dem Kampfverlauf.

Bantamgewicht: Spodenkiewicz — Pawlitza. In allen drei Runden führte letzterer hoch nach Punkten, so daß der Sieg keinen Augenblick außer Frage stand. Das Urteil, Sieg für Spodenkiewicz nahmen die vielen Zuschauer mit großem Protest auf.

Federgewicht: Babitzki — Bednorz. In der ersten Runde orientierte sich Bednorz vorsichtig und erst in der zweiten und dritten Runde lief er in Höchstform und schickte seinen Gegner mehrmals zu Boden. Hoher Punktsieger Bednorz.

Leichtgewicht: Banaszek — Jaszczyk. Man glaubte bereits in der ersten Runde, daß der Kampf mit einem k. o. für diesen oder jenen Boxer enden wird. Der mehr angreifende Banaszek erhielt jedoch den Sieg zugesprochen.

Weltergewicht: Ganczarek — Wildner. Letzterer, der eine Klasse höher kämpfen mußte, kam gegen Ganczarek nicht auf und verlor in der zweiten Runde durch technischen k. o.

Mittelgewicht: Chmielewski-Baingo. Dasselbe Schicksal ereilte Baingo, der bereits in der ersten Runde auf die Dauer zu Boden ging.

Halbschwergewicht: Stal I — Kowollik. Kowollik lieferte dem physisch weit stärkeren Stal I keinen schlechten Gegner. Es war ein Kampf, der die Zuschauer in größte Spannung versetzte. Trotz ausgeglichenem Kampf wurde der Sieg dem Lodzer zugesprochen.

Schwergewicht. Kodas — Niezobski. Allgemein glaubte man, daß Niezobski den Lodzer glatt schlagen werde. Der B. K. S.er konnte sich jedoch nicht so recht entfalten, so daß es nur zu einem Unentschieden langte.

2. Start. (Sonntag, den 27. Dezember.)

Papiergewicht: Rundo — Dulok. Die Punkte fielen dem A. K. B. kampflos zu. Im Freundschaftstreffen gelang es Dulok ein Unentschieden zu erringen.

Fliegengewicht: Graszczyk — Budniok. Ersterer bereitete dem Kampf insofern ein jähes Ende, indem er Budniok durch einem Foul-Schlag auf die Dauer zu Boden streckte. Anstatt hierfür den Lodzer zu disqualifizieren, wurde er zum Staunen aller als k. o.-Sieger ernannt.

Bantamgewicht. Leszczinski — Pawlitza. Pawlitza führte einen erstklassigen Kampf und schlug Leszczinski hoch nach Punkten.

Federgewicht: Taborek — Bednorz. Für Bednorz war Taborek kein Gegner und wurde von dem Laurahütter hoch nach Punkten geschlagen.

Leichtgewicht. Lischinski — Jaszczyk. Am Letzteren machte sich der schwere Kampf vom Vortag bemerkbar. In den ersten zwei Runden noch in guter Form, schwächte er in der letzten Runde ab, so daß der Lodzer ihn knapp auspunktete.

Weltergewicht: Banaszek — Wildner. Letzterer ließ sich zu viel auf Nahkampf ein. Knapper Punktsieger wurde Banaszak.

Mittelgewicht: Ganczarek — Baingo. Baingo stellte eine äußerst ängstliche Figur in den Ring und verlor unerwartet durch k. o.

Halbschwergewicht: Stal — Kowollik. Der Kampfeifer des Laurahütters war ein vorbildlicher. Erst in der dritten Runde streckte Stal Kowollik auf die Dauer zu Boden.

Schwergewicht: Kempa — Niezobski. Niezobski verlor unerwartet bereits in der ersten Runde durch k. o.

=o= **Das Christkind in der evangelischen Minderheitsschule.** Die evangelische Minderheitsschule veranstaltete am Dienstag nachmittags eine schlichte Weihnachtsfeier. In einem großen Klassenzimmer, das ein großer Christbaum schmückte, versammelten sich die Kinder und Eltern. Weihnachtslieder und der Weihnachtszeit entsprechende Gedichte wechselten miteinander ab. Ganz besonders gefiel das Zwiegespräch zwischen einem Mädchen, das die alte Zeit, und einem Knaben, der die neue Zeit verkörperte und der vom Weihnachtsglauben nichts mehr hielt, der aber durch das schöne Weihnachtslied „Stille Nacht", bekehrt wird. Nachdem der Knabe die Weihnachtsgeschichte vorgelesen hatte, fand die Bescherung statt. Dank der Zuwendung der Behörden und der Opferwilligkeit der Bürgerschaft konnten 47 Kinder mit Anzugstoffen, warmer Wäsche, Strümpfen usw. beschenkt werden, und außerdem erhielten sämtliche Kinder ein Paket mit Aepfeln, Nüssen und Pfefferkuchen. Anschließend an die Bescherung hielt Pastor Petran eine kurze Ansprache an die Kinder. Zum Schluß sprach der Vorsitzende der Schulkommission der Lehrerschaft für ihre Mühe und dann allen denen, die durch Spenden dazu beigetragen haben, den Kindern diese Weihnachtsfreude zu bereiten, den Dank aus.

=o= **Christfeier im Hilfsverein deutscher Frauen.** Trotz der schweren Notzeit ist es dem Hilfsverein deutscher Frauen in Siemianowitz auch in diesem Jahre möglich gewesen, armen Kindern eine Weihnachtsfeier mit nachfolgender Einbescherung zu bereiten, wie der Verein es bereits seit 45 Jahren zu tun pflegt. In dem weihnachtlich geschmückten Wietrzykschen Saale waren auf weiß gedeckten Tafeln die Geschenke aufgebaut. Die Kinder wurden zunächst mit Schokolade bewirtet. Dann hielt die 1. Vorsitzende eine kurze Ansprache an die Kinder, in der sie dieselben ermahnte, ihren Eltern nur Freude zu bereiten. Dann folgte die Bescherung. In diesem Jahre konnte der Hilfsverein wieder 90 Kinder einheitlich mit Schuhen, Strümpfen, Wurst und Pfefferkuchen beschenken. Außerdem wurden im Laufe des Tages noch eine große Anzahl Bedürftiger des Mittelstandes mit einem Geldgeschenk bedacht. Mit einem gemeinsam gesungenen Weihnachtsliede und einem Gedicht fand die einfache Feier ihren Abschluß. Dem Vorstand und den Damen des Hilfsvereins sei an dieser Stelle für ihre Opferfreudigkeit und Mühen herzlichst gedankt, und ebenso allen denen, die zur Einbescherung der Armen durch freiwillige Spenden beigetragen haben.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 29. Dezember.

1. hl. Messe für verst. Julie Kroll.
2. hl. Messe für verst. Karl Scheiring.
3. hl. Messe für verst. Karl Mokros, gefallene Söhne Paul und Theodor Karras.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 29. Dezember.

6 Uhr: Jahresmesse mit Kondukt für verst. Theodor Ochmann.

6,30 Uhr: für verst. Franciska Jajscok.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.